

Seite 1

1. **A. Struktur und Personal**

Gibt es für Ihr Jugendamt eine auf Pflegekinderhilfe spezialisierte Organisationseinheit?

Ja Nein, die Aufgaben werden von einer oder mehreren Organisationseinheiten mit erfüllt (z.B. vom (Allgemeinen) Sozialen Dienst) 2. **Wo ist diese spezialisierte Einheit für die Pflegekinderhilfe angesiedelt?**Als eine spezialisierte Organisationseinheit innerhalb des (Allgemeinen) Sozialen Dienstes des eigenen Jugendamtes Als spezialisierte Organisationseinheit innerhalb des eigenen Jugendamtes (aber nicht ASD) Bei einem oder mehreren freien Trägern Als eigenständige spezialisierte Organisationseinheit in Kooperation mit anderen Jugendämtern

Anderswo, nämlich

Seite 2

3. **Welche Aufgaben der Pflegekinderhilfe werden von wem bearbeitet?**

[Bitte antworten Sie für die Fälle, für die Sie als örtlicher Träger zuständig sind und auch die Beratung nach § 37 (2) SGB VIII von Ihrem Jugendamt bzw. einem freien Träger oder anderen Stellen und Diensten in Ihrem Jugendamtsbezirk wahrgenommen wird]

[Bitte in jeder Zeile mindestens eine Antwortmöglichkeit ankreuzen]

Aufgaben der Pflegekinderhilfe werden bearbeitet...

	...vom Pflegekinderdienst (PKD)	...vom (Allgemeinen) Sozialen Dienst	...vom Jugendamt außerhalb des (A)SD/PKD	...von einem freien Träger	...von einer anderen Stelle/anderen Dienst	Aufgabe gehört nicht zur Pflegekinderhilfe
Erstellung des Hilfeplans	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfeplanüberprüfung/ Fortschreibung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fallverantwortung während der Unterbringung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Pflegekindern in Pflegefamilien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit Familiengerichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwerben von Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stützung der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eignungseinschätzung von Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulung der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner/in für Pflegekinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Begleitung der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner/in der Herkunftseltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezielle Begleitung von Pflegeeltern bei Pflegekindern mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

besonderem
Förderungsbedarf auf
Grund einer Behinderung

Inobhutnahmen in
Pflegefamilien (nach § 42
SGB VIII)



Seite 3

4. Unterscheiden Sie bei der Aufgabenwahrnehmung danach, ob es sich um Pflegekinder bzw. Pflegefamilien handelt, für die Sie grundzuständig sind oder um solche, für die Sie nach § 89a SGB VIII Kostenerstattung von einem anderen Jugendamt erhalten?

Ja, und zwar hinsichtlich folgender Aufgaben:

Nein

Seite 4

5. Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk auch Bereitschaftspflege als Angebot?



Ja



Nein

Seite 5

6. Diese Frage nur stellen / beantworten wenn: F5_1=1

Gehört die Bereitschaftspflege in Ihrem Jugendamtsbezirk zu den Aufgaben der Pflegekinderhilfe?



Ja



Nein

Seite 6

7. Wird in Ihrem Jugendamtsbezirk Kurzzeitpflege angeboten?



Ja



Nein

Seite 7

8. Diese Frage nur stellen / beantworten wenn: F7_1=1

Gehört die Kurzzeitpflege in Ihrem Jugendamtsbezirk zu den Aufgaben der Pflegekinderhilfe?



Ja



Nein

Seite 8

9. Diese Frage nur stellen / beantworten wenn: F5_1=1|F7_1=1

Beschreiben Sie bitte mit wenigen Worten, was in Ihrem Jugendamtsbezirk jeweils Kurzzeitpflege und/oder Bereitschaftspflege kennzeichnet und auf welcher Rechtsgrundlage die Hilfe beruht (z.B. § 33 und/oder § 42 SGB VIII, § 20 SGB VIII)?

Bereitschaftspflege:

Kurzzeitpflege:

Seite 9

10. Gehört die Vermittlung und Betreuung von jungen Menschen in Erziehungsstellen/ professionellen Pflegestellen in Ihrem Jugendamtsbezirk zu den Aufgaben der Pflegekinderhilfe?

Ja
 Nein
 Bei uns gibt es keine Erziehungsstellen

--> **FILTER WENN: F10_1=3** machen Sie bitte auf Seite 11 weiter

Seite 10

11. Werden die Hilfen in Erziehungsstellen/professionellen Pflegestellen in Ihrem Jugendamtsbezirk dem § 33, § 34 oder § 35a SGB VIII zugeordnet?

§ 33 SGB VIII	<input type="checkbox"/>
§ 34 SGB VIII	<input type="checkbox"/>
§ 35a SGB VIII	<input type="checkbox"/>
Hilfen in Erziehungsstellen werden anders zugeordnet, nämlich	<input type="text"/>
Unbekannt	<input type="checkbox"/>

Seite 11

12. Wie viele Stellen(anteile) für sozialpädagogische Fachkräfte stehen zum 31.12.2013 für die Aufgaben in der Pflegekinderhilfe zur Verfügung? *[Bitte als Vollzeitstellen angeben, also z.B. eine vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter/in, eine Mitarbeiter/in mit einer ¾ Stelle und eine mit einer ½ Stelle ergeben in der Summe 2,25 Stellen.]*

Stellen beim Jugendamt: <input type="text"/> <i>[Bitte Anzahl der Stellen eintragen:]</i>	
Keine Stellen im Jugendamt vorhanden	<input type="checkbox"/>
Unbekannt, wie viele Stellen im Jugendamt vorhanden sind	<input type="checkbox"/>
<hr/>	
Stellen bei freien Trägern: <input type="text"/> <i>[Bitte Anzahl der Stellen eintragen:]</i>	
Keine Stellen bei freien Trägern vorhanden	<input type="checkbox"/>
Unbekannt, wie viele Stellen bei freien Trägern vorhanden sind	<input type="checkbox"/>
<hr/>	
Stellen beim Pflegekinderdienst in Kooperation mit anderen Jugendämtern: <input type="text"/> <i>[Bitte Anzahl der Stellen eintragen:]</i>	
Keine Stellen im Pflegekinderdienst in Kooperation mit anderen Jugendämtern vorhanden	<input type="checkbox"/>
Unbekannt, wie viele Stellen im Pflegekinderdienst in Kooperation mit anderen Jugendämtern vorhanden sind	<input type="checkbox"/>

Seite 12

13. Diese Frage nur stellen / beantworten wenn: F12_10=(0=St leer)

Wie viele Personen waren auf diesen Stellen im Jugendamt zum 31.12.2013 beschäftigt?

<input type="text"/> <i>[Bitte Anzahl der Personen eintragen]</i>
Unbekannt <input type="radio"/>

Seite 13

14. Wie hat sich die Gesamtzahl der Stellen für die Aufgaben der Pflegekinderhilfe in den letzten 5 Jahren verändert?

Wurde verringert
 Ist gleich geblieben
 Wurde vergrößert
 Unbekannt

Seite 14

15. Geben Sie bitte an, auf welcher Basis bei Ihnen der Fallzahlschlüssel, also die Anzahl der Pflegefamilien bzw. Pflegekinder, für die eine Fachkraft im Durchschnitt zuständig ist, berechnet wird.

Auf der Basis der Anzahl der Pflegekinder <input type="radio"/>

- Auf der Basis der Anzahl der Pflegefamilien
- Bei uns wird kein Fallzahlschlüssel berechnet
- > **FILTER: Bitte machen Sie auf Seite 16 weiter**
- Unbekannt

Seite 15

16. Geben Sie bitte den Fallzahlschlüssel, also die Anzahl der Pflegefamilien bzw. Pflegekinder, für die eine Fachkraft im Durchschnitt zuständig ist, getrennt für Pflegefamilie nach §33 (1) und (2) SGB VIII an.

Fallzahlschlüssel nach § 33 (1) SGB VIII: [Bitte Anzahl eintragen]

Fallzahlschlüssel nach § 33 (2) SGB VIII: [Bitte Anzahl eintragen]

Sollte diese Trennung nicht vorgenommen werden, dann für beide zusammen:
Fallzahlschlüssel nach § 33 (1) und (2) SGB VIII: [Bitte Anzahl eintragen]

Unbekannt

Seite 16

17. Kann es durch einen Umzug der Herkunftseltern innerhalb des Zuständigkeitsgebiets Ihres Jugendamtes zu einem Wechsel des Pflegekinderdienstes und/oder der fallzuständigen sozialpädagogischen Fachkraft kommen?

Ja Nein

Seite 17

18. Wo ist die für die Pflegekinderdienste bei freien Trägern zuständige insoweit erfahrene Fachkraft (gemäß § 8a SGB VIII) angesiedelt?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Es gibt keinen Pflegekinderdienst bei einem freien Träger

Im Pflegekinderdienst des freien Trägers selbst

Bei einem freien Träger oder freiberuflich tätigen Personen

Bei einem Dienst oder einer Einrichtung in öffentlicher Trägerschaft (z.B. Erziehungsberatungsstelle)

Im Jugendamt, aber nicht im (Allgemeinen) Sozialen Dienst

Beim (Allgemeinen) Sozialen Dienst

An anderer Stelle, nämlich:

Unbekannt

Seite 18

19. **B. Angebot der Pflegekinderhilfe**

Bei wie vielen Pflegefamilien wurden zum 31.12.2013 Kinder oder Jugendliche in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII (ohne Bereitschafts- und Kurzzeitpflege), inkl. der Familien, bei denen Sie im Rahmen der Amtshilfe Beratung und Unterstützung leisten, betreut?

	Verwandtenpflege/ Netzwerkpflege	Fremdpflege	Anzahl unbekannt (Bitte tragen Sie ein X ein)
Anzahl der Pflegefamilien insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Davon Anzahl der Pflegefamilien, bei denen die Beratung nach § 37 (2) SGB VIII an einen anderen öffentlichen Träger übertragen ist	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Davon Anzahl der Pflegefamilien, für die sie ausschließlich Beratung gemäß § 37 (2) SGB VIII leisten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl Pflegefamilien, in denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 19

20. **Wie viele Kinder oder Jugendliche waren zum 31.12.2013 in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII untergebracht (ohne Bereitschafts- und Kurzzeitpflege)?**

	Verwandtenpflege/ Netzwerkpflege	Fremdpflege	Anzahl unbekannt (Bitte tragen Sie ein X ein)
Anzahl Kinder und Jugendliche insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Davon Anzahl der Kinder oder Jugendlichen, bei denen die Beratung nach § 37 (2) an einen anderen öffentlichen Träger übertragen ist.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Davon Anzahl Kinder oder Jugendliche, für deren Pflegefamilien sie ausschließlich Beratung gemäß § 37 (2) leisten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Davon Anzahl Kinder oder Jugendliche mit Migrationshintergrund	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 20

21. **Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk Bestrebungen, den Anteil der Kinder in Vollzeitpflege an allen Fremdunterbringungen zu erhöhen?**

Ja Nein

Seite 21

22. **Gibt es eine Altersgrenze für Kinder oder Jugendliche, nach der sie nicht mehr in Pflegefamilien platziert werden?**

Ja, und zwar ab dem Alter von [Bitte Altersjahr angeben]

Nein

Unbekannt

Seite 22

23. **Wenn Eltern mit der vorgeschlagenen Pflegefamilie nicht zufrieden sind, haben sie dann in der Regel die Möglichkeit, eine weitere Pflegefamilie kennenzulernen?**

Ja

Nein, weil das nicht vorgesehen ist

Nein, weil nicht ausreichend Pflegeeltern zur Verfügung stehen

Nein, aus sonstigen Gründen

Seite 23

24. **Hat das Jugendamt Kriterien festgelegt, die bei der Bestimmung des Passungsverhältnisses (Matching) von Herkunftseltern, Pflegekind und Pflegeeltern wichtig sind?**

Ja Nein

--- > **FILTER**
WENN:
F24_1=2
machen Sie
bitte auf Seite
25 weiter

Seite 24

25. **Welche Kriterien sind bei der Bestimmung dieses Passungsverhältnisses/Matching besonders wichtig und welche lassen sich in der Regel realisieren?**

[Bitte Zutreffendes in jeder Spalte ankreuzen]

	Besonders wichtig	Lässt sich in der Regel realisieren
Ländliche Wohnumgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erzieherische Bedarfe des Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wertorientierungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Religionszugehörigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Herkunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifikation der Pflegeeltern, z.B. durch pädagogische Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heilpädagogische Ausrichtung der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Kinder in der Pflegefamilie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alter der Kinder in der Pflegefamilie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alter der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichst geringe räumliche Entfernung von den Herkunftseltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichst große räumliche Entfernung von den Herkunftseltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, nämlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text"/>		

Seite 25

26. **Beteiligt sich das Jugendamt an den Kosten für Unfallversicherung und/oder Alterssicherung der Pflegeperson?**

	Ja	Nein
Beteiligung bei den Kosten für Unfallversicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beteiligung bei den Kosten für Alterssicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27. **Wie viel Pflegegeld bekommt eine Pflegeperson für ein Pflegekind im Alter von 5 Jahren im Monat in Ihrem Jugendamtsbezirk (einfacher Satz)?**

Kosten für den Sachaufwand	<input type="text"/>	[Bitte Betrag in EURO pro Monat angeben]
Kosten für die Pflege und Erziehung	<input type="text"/>	[Bitte Betrag in EURO pro Monat angeben]
Um das wievielfache erhöht kann der Beitrag für die Pflege und Erziehung (z.B. aufgrund besonderer Herausforderungen) maximal sein?	<input type="text"/>	[Bitte Betrag in EURO pro Monat angeben]
Möglichkeit der Erläuterung:	<input type="text"/>	

Seite 26

28. **C. Fortbildungen für Pflegefamilien und Mitarbeiter/innen des Pflegekinderdienstes**

Sind Fortbildungen für Pflegefamilien für den Erhalt oder Behalt von Pflegeerlaubnissen oder Bescheinigungen über die Eignung als Pflegefamilie vorgeschrieben?

Ja Nein

--> **FILTER**
WENN:
F28_1=2
machen Sie
bitte auf Seite
28 weiter

Seite 27

29. **Ist die Art dieser notwendigen Fortbildungen festgelegt?**

Ja, es sind bestimmte Fortbildungen nachzuweisen	<input type="radio"/>
Nein, die Art der Fortbildungen ist nicht festgelegt	<input type="radio"/>
Sonstige Regelung	<input type="text"/>

Seite 28

30. **D. Kontakt mit und Beratung von Pflegefamilien/ Herkunftseltern**

Wo ist die Kontakthäufigkeit zwischen Pflegekinderhilfe und der

Pflegefamilie geregelt? [Bitte beantworten Sie diese Frage getrennt für die Fälle, in denen die Personensorge bei den Eltern/einem Elternteil bzw. bei einem Amtsvormund liegt]

	Personensorge bei Eltern/teil	Personensorge bei einem Amtsvormund
Hilfeplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Richtlinien zur Pflegekinderhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiger Ort, nämlich <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nirgendwo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 29

31. **In welcher Form findet die Beratung oder Unterstützung der Pflegeeltern (ohne Hilfeplangespräch) hauptsächlich statt?**

Besuch im Haushalt der Pflegefamilie	<input type="checkbox"/>
Treffen in den Räumen des Jugendamtes/ Pflegekinderdienstes	<input type="checkbox"/>
Telefonisch	<input type="checkbox"/>
Schriftlich	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, nämlich <input type="text"/>	

Seite 30

32. **Wie oft im Jahr haben die Fachkräfte der Pflegekinderhilfe im Normalfall Beratungskontakte mit den Pflegeeltern (ohne Hilfeplangespräche und unabhängig davon, wo die Aufgabe verortet ist, z.B. bei einem freien Träger)?**

mal im Jahr [Bitte Anzahl eintragen]

Seite 31

33. **Wie oft im Jahr haben die Fachkräfte der Pflegekinderhilfe im Normalfall Beratungskontakte mit den Pflegekindern (ohne Hilfeplangespräche und unabhängig davon, wo die Aufgabe verortet ist, z.B. bei einem freien Träger)?**

mal im Jahr [Bitte Anzahl eintragen]

Seite 32

34. **Haben Pflegeeltern die Möglichkeit, den Träger/ Dienst/ Stelle, der Beratung anbietet, selbst zu wählen?**

Ja Nein

- - - > **FILTER**

WENN:

F34_1=2

machen Sie

bitte auf Seite

34 weiter

Seite 33

35. **Welche Pflegeeltern haben die Möglichkeit, den Träger/ Dienst/ Stelle, der Beratung anbietet, selbst zu wählen?**

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Alle Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Pflegeeltern, für die Ihr Pflegekinderdienst aufgrund eines Zuständigkeitswechsels (bedingt durch § 86 Abs. 6 oder § 89a SGB VIII) zuständig wird bzw. geworden ist	<input type="checkbox"/>
Pflegeeltern, mit denen Ihr Pflegekinderdienst ein Pflegeverhältnis neu begründet	<input type="checkbox"/>
Anderer Teil der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>

Seite 34

36. **E. Rückkehr**

Gibt es bei Ihnen eine Konzeption zur Förderung der Rückkehr von Pflegekindern zu ihren Herkunftseltern?

- Nein
- Ausschließlich für Kinder, die nicht in einem Dauerpflegeverhältnis sind
- Für alle Kinder

Seite 35

37. Anhand welcher Kriterien entscheiden Sie in Ihrem Pflegekinderdienst, keine weiteren Bestrebungen mehr zu unternehmen, eine Rückkehr des Kindes zu den Herkunftseltern zu fördern?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

- Wir treffen nie eine solche Entscheidung
- Nach einer festgelegten Verweildauer des Kindes in der Familie, unabhängig vom Alter des Pflegekindes
 [Bitte Mindestverweildauer eintragen]
- Nach einer festgelegten Verweildauer des Kindes in der Familie, abhängig vom Alter des Pflegekindes
- Wir orientieren uns am Wunsch des Kindes
- Bei eingeschränktem Sorgerecht der leiblichen Eltern
- Wenn die sorgeberechtigten Eltern mit einer dauerhaften Fremdunterbringung einverstanden sind bzw. eine solche wünschen
- Je nach Lebenssituation der Herkunftsfamilie
- Nach anderen Kriterien, nämlich

Seite 36

38. Bitte antworten Sie für folgenden Beispielfall: Gibt es für die Herkunftseltern von 7-jährigen Pflegekindern, die seit 3 Jahren bei einer Pflegefamilie leben, sozialpädagogische Bemühungen, die Erziehungsfähigkeit (wieder)herzustellen?

- Ja, bei allen Herkunftseltern
- Ja, bei dem größeren Teil der Herkunftseltern
- Ja, bei dem kleineren Teil der Herkunftseltern
- Nein

Seite 37

39. **F. Zuständigkeitswechsel**

Was geschieht, wenn sich die Höhe des Pflegegeldes für die Pflegefamilien, die Sie im Rahmen eines Zuständigkeitswechsels übernehmen, von der bei Ihnen üblichen Höhe des Pflegegeldes unterscheidet?

- Es wird die bei uns übliche Höhe bezahlt
- Es wird weiterhin die bereits mit dem vorher zuständigen Jugendamt vereinbarte Höhe des Pflegegeldes bezahlt.
- Es wird die bei uns übliche Höhe bezahlt, wenn die mit dem vorher zuständigen Jugendamt vereinbarte Höhe höher war.
- Es wird weiterhin die bereits mit dem vorher zuständigen Jugendamt vereinbarte Höhe des Pflegegeldes bezahlt, wenn diese niedriger ist als der bei uns übliche Satz.
- Andere Kriterien, nämlich

Seite 38

40. Wie oft kommt es bei Ihnen vor, dass nach einem Wechsel der Zuständigkeit von einem anderen Jugendamt zu Ihnen Unstimmigkeiten mit den Pflegeeltern über die Höhe der laufenden Leistungen zum Unterhalt des Kindes oder Jugendlichen entstehen?

Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 39

41. **Wie oft führt dies zur Beendigung des Pflegeverhältnisses?**Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 40

42. **Wie oft kommt es bei Ihnen vor, dass nach einem Wechsel der Zuständigkeit von einem anderen Jugendamt zu Ihnen Unstimmigkeiten mit den Pflegeeltern über den Umfang der Zusatzleistungen/Ergänzungsleistungen (z.B. Hilfen für das Kind, Beratung für Pflegeeltern) entstehen?**Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 41

43. **Wie oft führt dies zur Beendigung des Pflegeverhältnisses?**Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 42

44. **Wie häufig wurde Ihr Pflegekinderdienst im Jahr 2013 aufgrund einer der folgenden Konstellationen neu zuständig?** *[Bitte tragen Sie in jede Zeile die Anzahl ein; wenn Sie keinen Fall hatten, tragen Sie bitte 0 ein]*

Wechsel der fachlichen örtlichen Zuständigkeit durch die Zweijahresregelung in § 86 (6) SGB VIII	<input type="text"/>
Wechsel der fachlichen örtlichen Zuständigkeit durch einen Wohnortwechsel der Herkunftsfamilie	<input type="text"/>
Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts der Pflegeperson nach Ablauf der Zweijahresfrist nach § 86 (6) SGB VIII	<input type="text"/>
Unbekannt	<input type="checkbox"/>

Seite 43

45. **Wie häufig gab Ihr Pflegekinderdienst im Jahr 2013 aufgrund einer der folgenden Konstellationen seine Zuständigkeit ab?** *[Bitte tragen Sie in jede Zeile die Anzahl ein; wenn Sie keinen Fall hatten, tragen Sie bitte 0 ein]*

Wechsel der fachlichen örtlichen Zuständigkeit durch die Zweijahresregelung in § 86 (6) SGB VIII.	<input type="text"/>
Wechsel der fachlichen örtlichen Zuständigkeit durch einen Wohnortwechsel der Herkunftsfamilie.	<input type="text"/>
Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts der Pflegeperson nach Ablauf der Zweijahresfrist nach § 86 (6) SGB VIII.	<input type="text"/>
Unbekannt	<input type="checkbox"/>

Seite 44

46. **Wie oft kommt es vor, dass Sie bei Fallübernahmen keinen weiteren Bedarf für eine Unterbringung in einer Pflegefamilie sehen?**Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 45

47. **Wie oft kommt es vor, dass Sie bei Fallübernahmen die Pflegefamilie nicht für geeignet halten?**Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 46

48. Wie oft kommt es vor, dass Sie bei Fallübernahmen bisherige Zusatz- oder Sonderleistungen für die Pflegefamilie nicht anbieten können, weil Sie die entsprechenden Angebote nicht vorhalten?

Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 47

49. Wie oft kommt es vor, dass Sie bei Fallübernahmen bisherige Zusatz- oder Sonderleistungen für die Pflegefamilie nicht anbieten, weil Sie den Bedarf dafür nicht anerkennen können?

Nie Selten Manchmal Oft Immer *Unbekannt*

Seite 48

50. Wird in Ihrem Jugendamtsbezirk bei einer Neuzuständigkeit nach einem Zuständigkeitswechsel die Eignung der Pflegefamilie geprüft?

Ja Nein

Seite 49

51. **G. Gewinnung von Pflegeeltern**

Welche Strategien werden angewandt, um potenzielle Pflegeeltern zu finden?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Pflegeeltern melden sich bei uns, ohne dass wir dafür werben	<input type="checkbox"/>
Werbung in Medien	<input type="checkbox"/>
Persönliche Ansprache von potenziellen Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Pflegeeltern werben neue Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Werbung in Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>
Werbung durch Pflegeelternvereinigung	<input type="checkbox"/>
Freie Träger werben Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, nämlich	<input type="text"/>

Seite 50

52. Mit welcher Strategie, potenzielle Pflegeeltern zu finden, werden die besten Erfahrungen gemacht?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Pflegeeltern melden sich bei uns, ohne dass wir dafür werben	<input type="checkbox"/>
Werbung in den Medien	<input type="checkbox"/>
Persönliche Ansprache von potenziellen Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Pflegeeltern werben neue Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Werbung in Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>
Pflegeelternvereinigungen	<input type="checkbox"/>
Freie Träger werben Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, nämlich	<input type="text"/>

Seite 51

53. **Wie schwierig ist es, neue Pflegeeltern zu finden?**

Gar nicht schwierig	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr schwierig

Seite 52

54. **Wie verfährt die Pflegekinderhilfe in Ihrem Zuständigkeitsgebiet, wenn sich potenzielle Pflegeeltern mit Wohnsitz in einem anderen Jugendamtsbezirk bei Ihnen melden?**

Wir prüfen die Eignung und nehmen sie in unseren Pool möglicher Pflegeeltern auf	<input type="radio"/>
Wir verweisen die potenziellen Pflegeeltern an den Pflegekinderdienst, der für ihren Wohnort zuständig ist	<input type="radio"/>
Beides	<input type="radio"/>
Sonstiges, nämlich <input style="width: 400px;" type="text"/>	

Seite 53

55. **H. Hilfeplanverfahren/Fallübergabe**

Welche der folgenden Aspekte werden in der Regel im Hilfeplan dokumentiert?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Umfang der regelmäßigen Beratung, die die Pflegeeltern erhalten sollen	<input type="checkbox"/>
Höhe der laufenden Leistungen zum Unterhalt des Kinder oder Jugendlichen	<input type="checkbox"/>
Art und Umfang der Ergänzungs-/ Zusatzleistungen für die Pflegefamilie	<input type="checkbox"/>
Form der Zusammenarbeit mit den Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Ziele der Zusammenarbeit mit den Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Festlegung des Trägers, der die Beratung nach § 37 (2) SGB VIII übernimmt	<input type="checkbox"/>
Art der Unterstützung der Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Art der Förderung des Pflegekindes	<input type="checkbox"/>
Ziele der Förderung des Pflegekindes in der Pflegefamilie	<input type="checkbox"/>
Form der Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>
Ziele der Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>
Kontakte mit der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>
Art der Unterstützung der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>
Umfang der Unterstützung der Herkunftsfamilie	<input type="checkbox"/>
Keiner der genannten Aspekte	<input type="checkbox"/>
Unbekannt	<input type="checkbox"/>

Seite 54

56. **Wenn es zu einer Fallübergabe zu einem Pflegekinderdienst in einem anderen Jugendamtsbezirk kommt, wird diese Fallübergabe dann ausschließlich mit dem anderen Jugendamt (bzw. dem Pflegekinderdienst in öffentlicher Trägerschaft) oder gegebenenfalls auch mit dem Pflegekinderdienst in freier Trägerschaft durchgeführt?**

Ausschließlich mit dem öffentlichen Träger	<input type="radio"/>
Mit dem dann zuständigen Pflegekinderdienst, unabhängig von der Trägerschaft	<input type="radio"/>
Fallabhängig	<input type="radio"/>
Unbekannt	<input type="radio"/>

Seite 55

57. **Welche Art von Informationen werden von Ihrem Jugendamt bei einem Zuständigkeitswechsel an das dann neu zuständige Jugendamt bzw. den dortigen Pflegekinderdienst in freier Trägerschaft weitergeleitet? [Bitte geben Sie jeweils an, ob dies für alle, für einen**

Teil der Fälle oder für keinen Fall gilt.]

	Für alle Fälle	Für einen Teil der Fälle	In keinem Fall
Die komplette Fallakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antrag auf Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewilligungsbescheide	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Protokolle der Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktueller Hilfeplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Hilfepläne bzw. die noch relevanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychologische Gutachten/ Arztberichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsurkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sorgerechtsnachweise ab Hilfebeginn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachweise über die Aufenthalte der Eltern ab Hilfebeginn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bisher gewährte Zahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen zur Kostenbeteiligung der Herkunftseltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 56

58. Diese Frage nur stellen / beantworten wenn: F2_3=1

Werden von Ihrem Jugendamt auch die Informationen, die bei einem Pflegekinderdienst in freier Trägerschaft gespeichert sind, weitergegeben?

Ja
 Nein
 Unbekannt
 Trifft nicht zu

Seite 57

59. **Wie und durch wen geschieht in der Regel eine Fallübergabe an ein anderes Jugendamt?**

[Bitte beantworten Sie jede Zeile]

	Pflegekinderdienst (PKD)	(Allgemeiner) Sozialer Dienst	Wirtschaftliche Jugendhilfe	Sonstiges
Schriftliche Information	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefonischer Austausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliches Treffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsames Hilfeplangespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 58

60. **Wie häufig erhalten Sie bei Fallübernahmen von anderen Jugendämtern ausreichend Informationen, um den Hilfebedarf bestimmen zu können?**

Nie
 Selten
 Manchmal
 Oft
 Immer
 Unbekannt

Seite 59

61. **Wie oft werden Personensorgeberechtigte der Pflegekinder an den Fallübergaben beteiligt?**

Nie
 Selten
 Manchmal
 Oft
 Immer
 Unbekannt

Seite 60

62. **Wie oft werden Pflegekinder an den Fallübergaben beteiligt?**

Nie Selten Manchmal Oft Immer Unbekannt

Seite 61

63. **Wie oft werden Pflegefamilien an den Fallübergaben beteiligt?**

Nie Selten Manchmal Oft Immer Unbekannt

Seite 62

64. **I. Kinderschutz**

Hat das Jugendamt Handlungsleitlinien entwickelt, wie Kindeswohlgefährdung bei Pflegekindern in Pflegefamilien vermieden werden soll?

Ja Nein

--- > **FILTER**

WENN:

F64_1=2

machen Sie

bitte auf Seite

64 weiter

Seite 63

65. **Bitte beschreiben Sie in Stichwörtern die Handlungsleitlinien Ihres Jugendamtes, wie Kindeswohlgefährdung bei Pflegekindern in Pflegefamilien vermieden werden soll:**

Seite 64

66. **Hat das Jugendamt ein Verfahren bzw. Regelungen entwickelt, wie einem Verdacht nachgegangen und eine mögliche Kindeswohlgefährdung bei Pflegekindern in Pflegefamilien festgestellt werden kann und seit wann gilt diese Regelung?**

Ja, seit [Bitte Kalenderjahr eintragen]

Ja, aber unbekannt seit wann

Nein

--- > **FILTER: Bitte machen Sie auf Seite 66 weiter**

Seite 65

67. **Bitte beschreiben Sie dieses Vorgehen in Stichwörtern:**

Seite 66

68. **Gab es im letzten Jahr einen Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bei mindestens einem der Kinder/Jugendlichen, die in Pflegefamilien untergebracht sind?**

Ja Nein

--- > **FILTER**

WENN:

F68_1=2

machen Sie

bitte auf Seite

69 weiter

Seite 67

69. Bitte geben Sie die Anzahl der Fälle an, in denen sich der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung als unbegründet herausgestellt hat, bestätigt hat bzw. noch ungeklärt ist.

Anzahl der Fälle, die sich als unbegründet herausgestellt haben: Anzahl der Fälle, die sich bestätigt haben: Anzahl der Fälle, die noch ungeklärt sind: Unbekannt

--- > FILTER WENN: F69_4=1 machen Sie bitte auf Seite 69 weiter

Seite 68

70. Wer wurde bei den im letzten Jahr vorgekommenen Verdachtsfällen als möglicher Verursacher gesehen?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Ein anderes Kind/ Jugendliche(r) aus der Pflegefamilie Ein anderes Kind/Jugendliche(r) außerhalb der Pflegefamilie Ein Pflegeelternteil Die leiblichen Eltern/ Personensorgeberechtigten des Pflegekindes Eine andere erwachsene Person Selbstgefährdung durch das Pflegekind

Seite 69

71. Welche Vorkehrungen werden in der Pflegekinderhilfe getroffen, um einschlägig vorbestrafte Personen als Pflegepersonen auszuschließen? [Beantworten Sie dies bitte getrennt für die Pflegeperson und andere Personen im Haushalt der Pflegeperson]

	Pflegeperson	Andere Personen im Haushalt der Pflegeperson*
Vorlage eines Führungszeugnisses nach § 72a SGB VIII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusatzvereinbarung zur Pflegevereinbarung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Erklärung, dass keine in § 72a SGB VIII aufgelistete Straftat vorliegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befragung durch Mitarbeiter/innen der Pflegekinderhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachfrage bei der Staatsanwaltschaft zu laufenden Ermittlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Regelung, nämlich <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* z.B. Partner/in der Pflegeperson/ über 13-jährige leibliche Kinder der Pflegeperson/ andere Erwachsene im Haushalt der Pflegeperson

Seite 70

72. Wann war die letzte Änderung des Vorgehens in Ihrem Jugendamt, um einschlägig vorbestrafte Personen als Pflegepersonen auszuschließen?

 [Bitte Kalenderjahr eintragen]Unbekannt

Seite 71

73. Muss nach dem Ablauf eines festgelegten Zeitraums von den Pflegepersonen erneut ein Führungszeugnis (nach § 72a SGB VIII und § 30a des Bundeszentralregistergesetzes) vorgelegt werden?

[Sie können mehrere Angaben auswählen]

Nein Ja, für die Hauptbetreuungsperson und zwar nach JahrenJa, für andere Person(en) im Haushalt und zwar nach Jahren

Unbekannt

Seite 72

74. **Werden auch bereits in der Pflegefamilie lebende Pflegekinder, die älter als 13 Jahre sind, in die Prüfung nach § 72a SGB VIII einbezogen?**



Ja



Nein



Unbekannt

Seite 73

75. **Wenn es wichtige Aspekte oder Probleme in der Arbeit in der Pflegekinderhilfe gibt, die in diesem Fragebogen zu kurz gekommen sind oder genauerer Erklärung bedürfen, dann können Sie diese nachfolgend benennen:**

Keine Anmerkungen